Dörfelt, H. (1968): Die Arten der Gattung *Amanita* Pers. ex Hooker im Vogtland. Myk. Mitt. Bl. 12: 9–22

Dörfelt, H. (1969): Seltene Pilzfunde im Vogtland. Myk. Mitt. Bl. 13: 54–65

Dörfelt, H. (1971): *Chroogomphus helveticus* (Sing.) Mos. in der DDR. Myk. Mitt. Bl. 15: 68–72

Dörfelt, H. (1972): Die Arten der Familie *Gomphidiaceae* R. Mre. im Vogtland. Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. NF 10: 55–68

Dörfelt, H. (1973/1): Die Erdsterne des Vogtlandes. Jahrb. Mus. Hohenleuben-Reichenfels, 20 (1972): 89–93

Dörfelt, H. (1973/2): Beiträge zur Pilzgeographie des hercynischen Gebietes. I. Reihe: Einige montane Elemente der Pilzflora. Hercynia NF 10: 307–332

Dörfelt, H. & Beck, P. (1971): Die Erdsterne (*Gastraceae* und *Astraeaceae*) im Vogtland. Ber. Arbeitsgem. Sächs. Bot. NF 9: 103–122

Kreisel, H. (1969): Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze. Jena

Nannfeldt, J. A. (1972): *Camarops* Karst. (*Sphaeriales-Boliniaceae*). With Special Regard to Its European Species. Svensk Botanisk Tidskrift 66: 335–376

Rothmaler, W. (1972): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Gefäßpflanzen. Berlin

Weber, R. (1965): Die geobotanische Stellung und Gliederung des Vogtlandes. Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot., NF 7: 208–238

Weber, R. & Knoll, S. (1965): Flora des Vogtlandes, Museumsreihe Heft 29, Plauen

H. Dörfelt, Martin-Luther-Universität, Sekt. Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Bot. Garten, 402 Halle/Saale, Neuwerk 21

R. Conrad, 65 Gera, Straße der Republik 33

V. Schneider, 6603 Elsterberg, Plauensche Str. 41

***Peziza badio-confusa* Korf – der Würzbecherling – bei Weißenfels**

Paul Nothnagel

Am 12. Mai 1973 war ich mit K. P. Lehmann und Frau auf Pilzsuche in der Nähe von Branderode, 12 km nordwestlich von Weißenfels. Unerwartet fanden wir dort in großer Menge Becherlinge, die ich auf den ersten Blick für Kastanienbraune Becherlinge (*Peziza badia* Pers. ex Fr.) hielt. Sie standen einzeln oder in kleinen Gruppen, zeigten aber ein paar markante Merkmale, die sie deutlich von *badia* unterschieden. Sie hatten nämlich eine dunkelblaue Fleisch-

farbe, die bereits beim Anschnitt vorhanden war und nicht erst bei Berührung mit der Luft entstand. Außerdem hatten die Pilze einen starken Geruch, der an denjenigen von Adrigen Scheibenbecherlingen — *Disciotis venosa* (Pers. ex Fr.) Boud. — erinnerte.

Im Moser (Ascomyceten 1963) war eine Becherlingsart, die diese Merkmalskombination aufweist, nicht aufzufinden. Andere einschlägige Werke standen nicht zur Verfügung. Ich schickte unser Material (Exsikkate und Farbdia) an Dr. Svrček, Prag, der die Art in dankenswerter Weise wie oben genannt bestimmte. Sie steht überdies im Moser, aber ohne Geruchsangabe und mit anderer Farbdarstellung. Als Synonym gibt Moser *Aleuria olivacea* Boud. an. Ich gebe nachstehend eine kurze Übersicht über die Hauptmerkmale von *Peziza badio-confusa* in Form einer Tabelle, in der Mosers Angaben mit meinen Befunden verglichen werden:

Moser, Ascomyceten, Seite 100		Branderodaer Fund
Fruchtkörper	schüsselförmig, 3–5 cm breit	tief becherförmig, 2–6 cm breit, 1–3 cm hoch
Hymenium	olivlich mit rötlichem Reflekt	rotbraun, schmutzig olivlich bis ockerbraun, Mitte faltig runzelig
Außenseite (Excipulum)	mehr oder weniger wie das Hymenium gefärbt, etwas weniger olivlich	Farbe heller als das Hymenium, Druckstellen jedoch viel dunkler; an der Basis bläulich durchschimmerndes blaues Fleisch. Feinkleilig bis flockig
Fleisch	violettlich (nur Schlüsselmerkmal!), feucht olivbräunlich, trocken weißlich	Schicht unter dem Excipulum dunkelblau (tintenblau), nach einiger Zeit verblassend; Schicht unterm Hymenium (Hypothecium) bräunlich wie dieses, so bleibend, feucht glänzend
Sporen	17,5–20,5 (23) x 8–10 (11) μm , langelliptisch, unregelmäßig warzig	17,3–19,2 x 8,5–9,5 μm , mit meist zwei Öltropfen polwärts, fein punktiert (warzig) reife Sporenmasse weiß (bei <i>badio</i> nach Michael-Hennig ockerfarben!)
Geruch	—	beißend, chlorartig, an <i>Disciotis venosa</i> anklingend
Geschmack	—	roh deutlich brennend, aber nicht gerade unangenehm, gebraten salzigwürzig, sehr schmackhaft
Standort, Zeit	Sandige Wälder, Frühj.—Sommer	12. 5. 1973, Fundort siehe folgender Absatz

Die Pilze wuchsen in einer bewaldeten Hangmulde, die sich von Branderode in südwestlicher Richtung zur „Neuen Göhle“ bei Freyburg hinaufzieht. Der Standort ist grundwasserfern und befindet sich auf Lößboden. Nicht weit entfernt befindet sich ein großer neuer Weinberg (vgl. auch Myk. Mitt. Bl. 9: 65, 1965, der Kahlberg bei Mücheln liegt etwa 3 km entfernt!).

Der Waldbestand ist sehr vielseitig (Anforstungen), ursprünglich Eichen-Hainbuchenbestand. Strauch- und Bodenschicht dürftig, aber auffällig starkes Vorkommen von *Mercurialis perennis*, ferner ist *Anemone nemorosa* vertreten. An Pilzen am Standort nur zwei Hochgerippte Becherlinge — *Helvella acetabulum* (L. ex St. Amans) Quéf. —; an anderer Stelle der Mulde Halbfreie Morcheln — *Mitrophora semilibera* (DC ex Fr.) Lév. — und Maipilze — *Calocybe gambosa* (Fr.) Donk —.

Belege von unserem Fund befinden sich im Nationalmuseum Prag (Exsikkate und Farbdia). Ein Farbdia befindet sich auch bei K. P. Lehmann, Weißenfels.

M. Huth hat Becherlinge, die offenkundig mit unserem Funde gleichartig sind, schon seit längerer Zeit beobachtet und kiloweise zum Verzehr gesammelt. Er hat sie — immer mit Bedenken — als Kastanienbraune Becherlinge (*P. badia*) angesehen. Auffällig sei die frühe Erscheinungszeit von Mitte Mai bis Anfang Juni. Auch wir fanden in dem Sammelgebiet von Huth („Neue Göhle“, 3 km nördlich von Freyburg) am 12. 5. 1973 noch einige Exemplare.

Der Pilz hat noch keinen deutschen Namen. Ich schlage den Namen „Würzbecherling“ vor.

P. Nothnagel, 485 Weißenfels, Pestalozzstr. 3

Gegürtelte Schönköpfe — *Calocybe constricta* (Fr.) Kühn. — im Thüringer Wald

Heinz Michaelis

Anfang Oktober 1973 sahen wir im Vessertal bei Breitenbach/Thür. eine Gruppe weißer Pilze in den verschiedensten Entwicklungsstadien, die wir zunächst für Champignons hielten. Erst bei näherer Betrachtung wurde der Pilzfund interessant. Die Pilze wuchsen im Wiesenrand direkt am Weg auf einem ca. 1 m² großen Stück, welches durch tierischen Harn verbrannt worden war. Dieser Standort

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Nothnagel Paul

Artikel/Article: [Peziza badio-confusa Korf - der Würzbecherling -
Weißenfels 33-35](#)